

### Gondoliera.



Komm zu mir, wenn durch die Nacht  
Wandelt das Sternenheer,  
Dann schwebt mit uns in Mondespracht  
Die Gondel über's Meer.  
Die Luft ist weich wie Liebescherz,  
Sanft spielt der goldne Schein,  
Die Zither klingt und zieht dein Herz  
Mit in die Lust hinein.  
O komm zu mir, wenn durch die Nacht  
Wandelt das Sternenheer,  
Dann schwebt mit uns in Mondespracht  
Die Gondel über's Meer.

Das ist für Liebende die Stund',  
Liebchen, wie ich und du;  
So friedlich blaut des Himmels Rund,  
Es schläft das Meer in Ruh!  
Und wie es schläft, da sagt der Blick,  
Was nie die Zunge spricht,  
Die Lippe zieht sich nicht zurück  
Und wehrt dem Kusse nicht.  
O komm zu mir, wenn durch die Nacht  
Wandelt das Sternenheer,  
Dann schwebt mit uns in Mondespracht  
Die Gondel über's Meer.

Geibel.



### Ständchen.

In dem Himmel ruht die Erde,  
Mond und Sterne halten Wacht;  
Auf der Erd' ein kleiner Garten  
Schlummert in der Blumen Pracht; —  
Gute Nacht, gute Nacht!

In dem Garten steht ein Häuschen,  
Still von Linden überwacht;  
Draußen vor dem Erkerfenster  
Hält ein Vogel singend Wacht. —  
Gute Nacht, gute Nacht!

In dem Erker schläft ein Mädchen,  
Träumt von der Blumen Pracht;  
Ihr im Herzen ruht der Himmel,  
Drin die Engel halten Wacht. —  
Gute Nacht, gute Nacht!

Reinick.

Charles Schlesinger in Düsseldorf.

